

St. Alban-Vorstadt 52  
CH – 4052 Basel  
Tel. 061 272 38 38  
www.galeriehilt.ch



Ansichten aus dem Atelier



Dachdecker, 2011  
Draht, Gewebe  
28 x 20 x 18 cm

## Hanspeter Kamm | Drahtiges

**Ausstellung vom 30. September 2017 bis 20. Januar 2018**

Geboren 1938 in Winterthur. Diverse Berufe im früheren Leben: Schau-  
fensterdekorateur, Grafiker, Karikaturist, Art Director. Aus der  
Beschäftigung mit den eigenen Kindern resultieren ab 1980 die ersten  
Objekte.

Hanspeter Kamm, bekannt als filigraner Drahtbieger und gedankenrei-  
cher Tonknetler, sieht sich selbst als eigenwilliger Raumzeichner. Seine  
Liebe gilt den einfachen Materialien, dem Draht, Ton, Blech, Papier und  
vielen Farben, den Theorien der Kunstgeschichte und ihrem Fachjargon  
gegenüber, nimmt er eine dezidierte Distanz ein.

Wie sich zahlreiche Karikaturisten von Daumier bis Sempé der Zeich-  
nung verpflichteten, so gilt auch Hanspeter Kamms Interesse einem  
Medium, das mit wenigen Linien kritische Aussagen macht, das auf den  
ersten Blick verstanden und nicht übersehen wird, das unangenehm  
auftreten kann, mit der schönen Bereicherung bei Kamm, dass sich  
sein Gekritzeln in den Raum entfaltet.

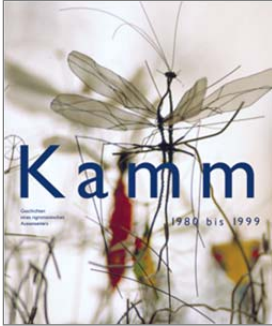
Doch Hanspeter Kamms Arbeiten karikieren nicht auf den ersten Blick,  
sie tun es aus dem Hintergrund heraus. Er erzählt amüsante und zu-  
weilen harmlos anmutende Geschichten von Menschen, von Tieren  
und von visionären Maschinen.

Wer sich eingehend damit einlässt, realisiert, wie doppelzünftig und  
geradezu subversiv diese Ereignisse sein können und wie viel menschi-  
liche Tragik in ihnen zum Ausdruck kommt.



Früh-Rentner, 2011  
Draht, Ton  
12 x 80 x 10 cm

## Publikationen



### Buch

«Hanspeter Kamm – Geschichten eines nigromantischen Aussenseiters»  
185 Seiten, gebunden  
CHF 60.–



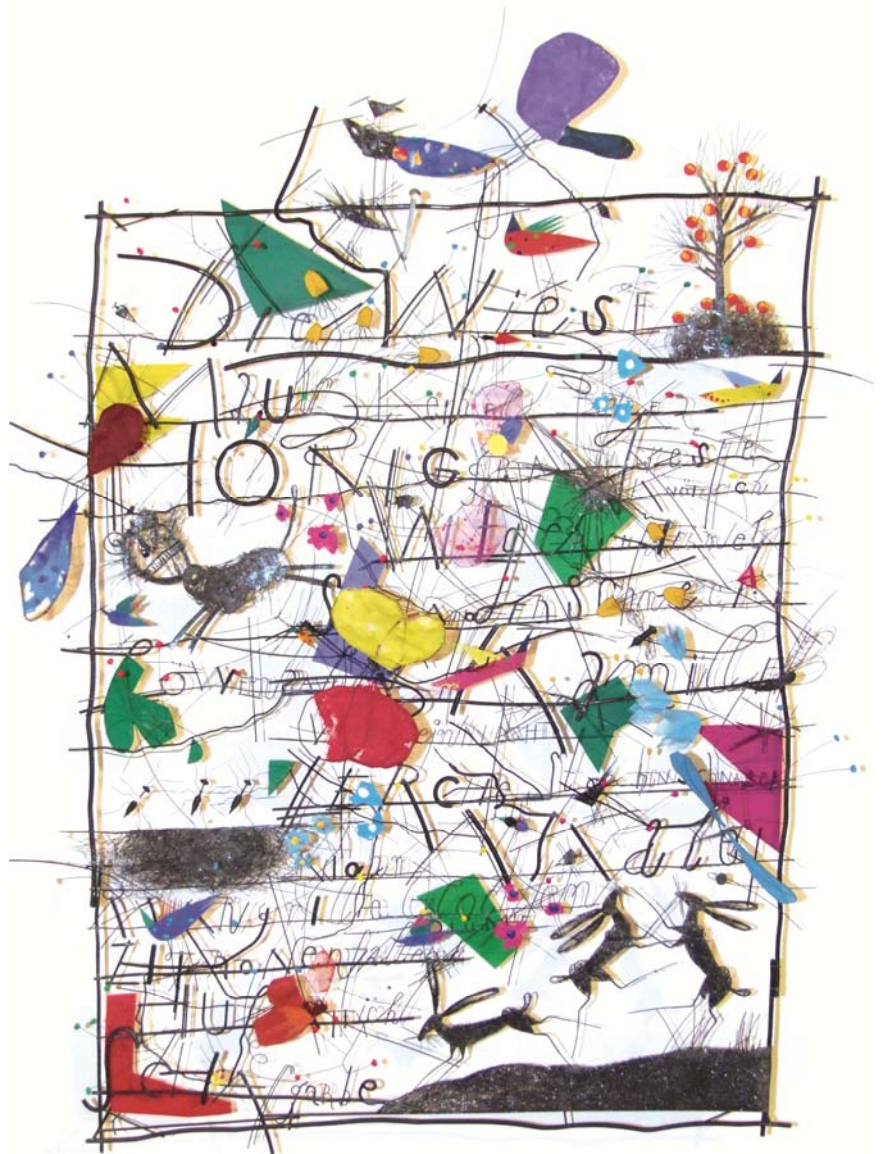
### DVD

«Hanspeter Kamm – Feinarbeiten und Raumzeichnungen»  
Filmporträt zum Künstler, 18 Min.  
CHF 18.–

In der Regel halten sich Schweine und Pinguine nicht auf Flugzeugflügeln auf, kein Bergler hat einen Phallus in Form eines Alphorns und Kirschen werden nicht mit der Steinschleuder gegessen – und doch sind Kamms Ideen und deren Ausführungen nicht einfach skurril oder abwegig, sondern der Alltäglichkeit entnommen.

Jacques Tati wurde einst an einer Strassenkreuzung beobachtet, wie er sich laufend Notizen machte. Darauf angesprochen erklärte er, er würde Ideen für seine kommenden Filme sammeln, denn diese seien nichts anderes als die geballte Ladung all dieser Beobachtungen menschlicher Tätigkeiten. Eine solche Aussage könnte auch von Hanspeter Kamm stammen. Mit dem Unterschied, dass Kamm die Geschichten nur andeutet oder mit der Erzählung beginnt, die Fortsetzung aber den Betrachtern überlässt. Darin liegen die Brillanz und die Qualität dieser Arbeiten. Sie inspirieren, verführen und überzeichnen, doch sie schränken dabei nie ein.

Simon Baur, Basel



Die Wiese, 2011  
Draht, Stoff, Blech, Gewebe  
70 x 55 x 10 cm